

## KonsumentInnen in Niederösterreich (Stichwort kulinarischer Klimaschutz) sollen regionale Lebensmittel aus Umweltschutzgründen einkaufen. Appelliert wird an das Gewissen der KonsumentInnen. Wälzt die Politik bei der Ernährung die Verantwortung auf die KonsumentInnen ab?

DIPL.-ING. JOSEF PLANK\*

# CON



Das Land Niederösterreich hat 2003 die Initiative „So schmeckt Niederösterreich“ ins Leben gerufen, die sich bereits zu einem Markenzeichen entwickelt hat und das Ziel verfolgt, regionale, saisonale und hochqualitative Lebensmittel zu forcieren. Dies bringt Vorteile für mehrere Bereiche – für die Landwirtschaft, für Umwelt- und Klimaschutz und für den Arbeitsmarkt. Regionale Produkte haben den großen Vorteil, dass sie in großer Frische ohne lange Transportwege zuden KonsumentInnen gelangen. Kurze Transportwege heißt, weniger Schadstoffe und damit Klimaschutz. Ein weiterer wichtiger Pluspunkt ist die Sicherung regionaler Arbeitsplätze in der Landwirtschaft und im Gewerbe. Die kompromisslose und konsequente Qualitätsorientierung im Bereich der bäuerlichen Lebensmittelproduktion hat sich bisher voll bewährt und soll auch weiter forciert werden. In Österreich haben die KonsumentInnen jüngsten Studien zufolge bei einem Drittel der in den Supermärkten angebotenen Lebensmittel die Wahl zwischen heimischen und importierten Waren. Entscheiden sich 60 Prozent der Verbraucher für das österreichische Produkt, ergibt sich in Niederösterreich ein Beschäftigungspotenzial von mehr als 5.600 Arbeitsplätzen. 80 Prozent der Österreicher sind der Meinung, dass mit dem Kauf heimischer Lebensmittel nur kurze Transportwege entstehen und dadurch die Umwelt und das Klima geschont sowie die regionale Wirtschaft gestärkt werden.

Darüber hinaus ist Österreich weiterhin das Bioland Nummer Eins in Europa. Der Biobauernanteil liegt bei 13 Prozent, der Flächenanteil bei 14 Prozent. Niederösterreich spielt in diesem Sektor mit 4.222 Biobauern – in Österreich gib es insgesamt 20.000 Biobauern – eine starke Rolle. Die Nachfrage nach Bioprodukten ist

weiterhin steigend, der Markt für Bioprodukte ist gegeben. Jährlich werden in Österreich rund 500 Millionen Euro Umsatz mit Lebensmitteln aus biologischer Landwirtschaft gemacht, 64 Prozent davon in Supermärkten, 14 Prozent im Naturkost-Fachhandel und jeweils sechs Prozent in der Gemeinschaftsverpflegung und in der Direktvermarktung. Die Biolandwirtschaft ist auch Klimaschutz. Der Humus im Boden bindet das Treibhausgas CO<sub>2</sub>. Weltweit gesehen wird heute in landwirtschaftlichen Böden mehr Humus abgebaut, mehr CO<sub>2</sub> wird frei. Je mehr Betriebe nach Biorichtlinien wirtschaften, um so eher kann das Kyoto-Ziel erreicht werden. Die Initiative „So schmeckt Niederösterreich“ steht für:

- Lebensqualität vom Land für die KonsumentInnen
- Erleben der Region bei gutem Essen und Trinken
- Schließen regionaler Kreisläufe
- Qualitativ hochwertige Lebensmittel aus der Region
- Qualitätsprodukte, die die Vielfalt Niederösterreichs betonen

### REGIONALE LEBENS- MITTEL SIND EIN AKTIVER BEITRAG ZUM KLIMASCHUTZ.

Regionale Lebensmittel sind ein Beitrag zum Klimaschutz, sind eine Garantie für mehr Klimaschutz. Voraussetzung ist, dass sie von hoher Qualität sind und von den KonsumentInnen auch gekauft werden. Jeder Einzelne kann also durch sein Kaufverhalten zum besseren Klima beitragen, der Landwirt durch seine Produktionsmethoden und der Handel durch weniger Transporte über lange Strecken. Wir werden aus diesen Überlegungen heraus die Initiative „So schmeckt Niederösterreich“ weiter ausbauen – für ein gesundes Klima, für die Sicherung regionaler Arbeitsplätze, für die hohe Qualität von Lebensmitteln, für ein einzigartiges Geschmackserlebnis und für die Zufriedenheit von KonsumentInnen.

### Bio-Info

Die Bioinfo ist eine Informationsplattform für KonsumentInnen und bietet in allen Bio-Belangen Informationen und Hintergrundwissen über Bioprodukte, Biobauern und biologische Landwirtschaft. Sie gibt Auskunft, wo Sie Bio-Lebensmittel bekommen, woran Sie „Bio“ erkennen und was Sie davon haben. Siehe: [www.bioinfo.at](http://www.bioinfo.at). Telefon zum Ortstarif: 0810/221314

\* Dipl.-Ing. Josef Plank ist Agrarökonom und niederösterreichischer Landesrat für Landwirtschaft, Umwelt und Landentwicklung.